Datum: 08.06.2020

Rasch gelöschter Brand im Gefängnis in Bazenheid (SG)

Am Freitag, 28. Februar 2020, kurz vor 14.30 Uhr ist in einer Zelle des Gefängnisses Bazenheid (SG) ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg erhält den Alarm «Brandgeruch, Gefängnis, in Zelle 3» und rückt umgehend mit dem Kommandowagen aus. Mario Miotto übernimmt die Einsatzleitung. Er bereitet sich gemäss der vorsorglichen Einsatzplanung und den hinterlegten Einsatzplänen vor. Zudem bestimmt er den zweiten Offizier als Of-Front, der sich noch während der Anfahrt im Kowa mit einem Atemschutzgerät ausrüstet. «Bei diesem Einsatz war der Einsatz eines Of-Front matchentscheidend. Durch den langen und verwinkelten Anmarschweg war es wichtig, dass ich als Einsatzleiter vorne Augen und Ohren hatte», unterstreicht Mario Miotto.

Derweil hat das Gefängnispersonal einen 23 jährigen Inhaftierten aus der verrauchten Zelle evakuiert, ebenso die elf restlichen Inhaftierten. Mit den vorhandenen Kleinlöschgeräten gab das Personal Schaum auf die mottende Matratze ab. Mit Polizeibegleitung wurde der 23-Jährige mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung von der Rettung St. Gallen ins Spital gebracht.

Die Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg rückt mit Kowa, zwei TLF, Hubretter, Rüstwagen und Mannschaftstransporter an. Ebenso werden zwei Rettungswagen, der Notarzt, ein Einsatzleiter Sanität sowie mehrere Patrouillen der Kantonspolizei St. Gallen alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr informieren die Mitarbeitenden der Kantonspolizei und des Justizvollzugs den Einsatzleiter Mario Miotto darüber, dass sämtliche Insassen des Zellentraktes bereits evakuiert sind und sich jetzt im Spazierhof befinden.

In Kooperation mit den Mitarbeitenden rückt der Of-Front mit einem Atemschutztrupp zur verrauchten Zelle vor. Das Gefängnispersonal stellt dabei sicher, dass alle Türen geöffnet sind. Bei der Zelle angekommen, löscht der Trupp den Mottbrand der Matratze rasch mithilfe des im Gebäude installierten Nasslöschpostens. Zur Sicherung bauen die nachrückenden AdF gleichzeitig eine Druckleitung ab Teilstück vor dem Gebäude auf.

Foto: ZVG

Durch die Bauweise mit schwer brennbaren Materialien konnte sich das Feuer schlecht ausbreiten, jedoch entstand eine intensive Rauchentwicklung. In Absprache mit dem Of-Front wird das Gebäude durch einen Benzinlüfter beim Gebäudeeingang und einen Elektrolüfter im Gebäude entraucht. Die Feuerwehr räumt die Zelle vom Brandschutt, um eine weitere Rauchentwicklung auszuschliessen.

Die Brandursache wird durch Spezialisten des Kompetenzzentrums Forensik abgeklärt. Im Vordergrund der Ermittlungen steht eine vorsätzliche Brandverursachung. Dank dem schnellen Eingreifen sämtlicher Rettungskräfte konnte der Gefängnisbetrieb in Bazenheid weitergeführt werden, teilte die Kantonspolizei St. Gallen abschliessend mit.

Mario Miotto. Einsatzleiter der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Marco Moser, Co-Chefredaktor